

# Über die Zukunft der Lohnabrechnung

Die Entgeltabrechnung ist eine Aufgabe, die kleinere und mittlere Handwerksbetriebe viel Zeit und Ressourcen kostet. Es kann sich daher lohnen, das Thema auszulagern und in diesem Zusammenhang auch konsequent zu digitalisieren. Doch dafür kommen nur externe Dienstleister in Betracht, die sich mit den komplexen Rahmenbedingungen insbesondere in der Baubranche auskennen ... | VON TIM SCHÜTTE



Den Fachkräftemangel spüren Handwerksbetriebe auch im Büro. Die oft komplizierte und zeitaufwendige Lohn- und Gehaltsabrechnung spielt dabei eine besondere Rolle. Sie bindet viel Zeit und Arbeitskraft, gleichzeitig setzt sie fundiertes und hoch aktuelles Fachwissen über Arbeits-, Steuer- und Sozialrecht voraus. Wie ist zum Beispiel mit den branchenspezifischen Besonderheiten wie Sozialkassen- und Urlaubskassenverfahren umzugehen? Wann müssen die Meldungen an die Krankenkassen und das Finanzamt erfolgen? Welche Regeln gelten für Saison-Kurzarbeitergeld, Feiertags-Lohnausgleich oder Winterbeschäftigungsumlage? Wie müssen etwa Arbeitgeberanteile verbucht und gemeldet werden? Bei alledem den Durchblick zu behalten, ist eine Herkulesaufgabe.

Da überrascht es nicht, daß viele Betriebe darüber nachdenken, dieses komplexe Thema auszulagern. So könnten sich die eigenen Arbeitskräfte auf das Kerngeschäft konzentrieren, statt immer wieder neue Regelwerke zu studieren. Allerdings ist es nicht einfach, Dienstleister zu finden, die sich mit der komplexen Materie wirklich auskennen. Herausforderung: Eine komplexe Rechtslage, die sich ständig ändert. Zudem müssen die in der Baubranche typischen Arbeitszeitkonten vorschriftsgemäß geführt werden – schließlich hängt der Einsatz der Mitarbeiter von Jahreszeit und Wetter, der Verfügbarkeit von Material und anderen Faktoren ab. Aber auch verschiedene Arten von Zulagen, von Mehrarbeits- bis Erschwerniszulage sowie Fahrtkosten, Unterbringungs- und Verpflegungszuschüsse müssen berücksichtigt und korrekt verbucht werden. Dies alles gewissenhaft und fehlerfrei umzusetzen, verlangt hohe Aufmerksamkeit – schließlich haften Unternehmer persönlich für korrekte Meldungen an Sozialversicherungsträger und Finanzamt sowie die korrekte Berechnung und Abrechnung von Leistungen wie z. B. dem Saison-Kurzarbeitergeld.



Tim Schütte ist seit September Deutschland-Chef bei Paychex. Er ist gelernter Sozialarbeiter und arbeitete zuvor als IT-Sales-Spezialist für Microsoft, Oracle, Logitech und Sennheiser

## Ein erfahrener Partner spart Streß und minimiert Risiken:

Die hohe Komplexität des Themas ist allerdings kein Argument, die Entgeltabrechnung zur Sicherheit doch besser im eigenen Haus zu behalten. Tatsächlich kann es sinnvoller und risikomindernd sein, für dieses Thema mit einem kompetenten Partner zusammenzuarbeiten, bei dem die geschilderten Fragestellungen zum Kerngeschäft zählen. Einen entsprechenden Komplettservice bietet die Paychex GmbH mit

Hauptsitz in Hamburg an. Das Unternehmen hat bereits über 37 Jahre Erfahrung im Bereich Entgeltabrechnung und verfügt über wichtige Zertifizierungen etwa durch die ITSG (Informationstechnische Servicestelle der gesetzlichen Krankenversicherung) und die SOKA-BAU (gemeinsame Zertifizierung der Urlaubs- und Lohnausgleichskasse der Bauwirtschaft und der Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes). Um nah an seinen über 6.000 Kunden zu sein, hat das Unternehmen neben dem Stammhaus in Hamburg weitere Standorte in Berlin, Dresden, Itzehoe und Lünen aufgebaut. Dabei bewegt das Unternehmen Monat für Monat mehrere Milliarden Euro an Gehältern und Löhnen. Mit dem Baulohn als einem der Spezialgebiete arbeitet Paychex bereits mit zahlreichen Unternehmen aus der Baubranche erfolgreich und langjährig zusammen. Die Kunden übermitteln ihre Daten digital und sicher an Paychex. Dort kümmern sich Spezialisten um die Bearbeitung und entlasten ihre Kunden auf diese Weise spürbar.

**Digitalisierung vereinfacht Prozesse:** „Wenn sich ein Unternehmen für die Zusammenarbeit mit uns entscheidet, steht am Anfang eine Bedarfsermittlung und eine Analyse der bestehenden Prozesse“, erklärt Tim Schütte, Geschäftsführer von Paychex Deutschland. „Manchmal hören wir dann die Frage, ob eine konsequente Digitalisierung überhaupt zum Baugewerbe paßt. Doch tatsächlich stellen unsere Kunden häufig fest, daß das digitale Personalbüro die notwendigen Abläufe tatsächlich vereinfacht und dazu beiträgt, Fehler zu vermeiden. Auch über Aspekte wie die Konformität zu Datenschutzvorschriften müssen sie sich keine Gedanken mehr machen.“ Bei diesem „Onboarding“ zeige sich nicht selten, daß die Komplexität bei kleineren Unternehmen stärker ausgeprägt sei als bei größeren. „Da wir vom Einmann-Unternehmen bis hin zum großen Mittelständler mit mehreren hundert Mitarbeitern jede Unternehmensgröße in unserem Kundenstamm haben, sind wir das aber gewohnt. Unsere Lohnspezialisten kennen jeden Einzelfall.“ So garantiert der Anbieter seinen Kunden aus der Baubranche und anderen Bereichen, daß die ausgelagerte Lohn- und Gehaltsabrechnung hundertprozentig korrekt und gesetzeskonform erfolgt. <<

Noch Fragen?  
[www.paychex.de](http://www.paychex.de)